

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 15/16 (1890)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Electrische Trambahnen in London. Nach einem Beschluss des englischen Handelsamtes dürfen überirdische electrische Kraftleitungen nur in Ausnahmefällen gestattet werden. Da eine allseitig befriedigende Lösung für die unterirdische Zuführung der electrischen Energie zu den Tramwagen noch nicht gefunden ist, wird namentlich in London in Folge dieser Verfügung dem Betrieb mittelst Sammlern die erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Es sind bereits Theilstücke in Betrieb und andere sollen nachfolgen. Für Städte mit grössern Steigungsverhältnissen in ihren Strassenanlagen ist damit die Frage nach der besten Zugskraft freilich noch nicht gelöst, denn bei solchen kann nur die ständige Zuführung der electrischen Energie in Frage kommen, wenn überhaupt die Electricität mit den andern Betriebskräften und Betriebsweisen in Wettbewerb soll treten können.

Electrische Sammler als Betriebselement für den Telegraphendienst. Seit Anfang September ist im Haupttelegraphenamt in Berlin der Anfang zur Ersetzung der Kupferelemente durch electrische Sammler gemacht worden. In erster Linie wurden etwa 5000 dieser Elemente durch Sammler ausgewechselt und an diese 200 Leitungen angeschlossen. Im Ganzen sind drei Sammlergruppen von je 40 Zellen vorhanden, von welchen eine als Aushilfe dient, die beiden andern hintereinander geschaltet die Entnahme von Strömen von 20—160 Volts gestatten; die Sammler sind aus Tudorzellen mit einer Capacität von je 42 Ampère-Stunden zusammengesetzt. Ein Umschalter im Apparatzimmer ermöglicht die Einschaltung der Aushilfsgruppe für eine der im Betriebe stehenden, welche dann zur Ladung bereit ist. Diese kann aus zwei verschiedenen Quellen erfolgen, was natürlich die Betriebssicherheit erhöht. Für gewöhnlich geschieht sie durch den Strom der Berliner-Electricitätswerke, nöthigenfalls können aber die Sammler durch die im Telegraphen-Ingenieurbureau aufgestellte Nebenschlussmaschine gespeisen werden.

Ein electrisches Lätwerk um den Zusammenstoss zweier Eisenbahnzüge zu verhindern, ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika probeweise eingeführt worden und es soll dasselbe, laut Berichten in den dortigen Fachblättern, erfolgreich wirken und als Ersatz für das Blocksystem verwendet werden können. Die Vorrichtung besteht aus einer zwischen den Schienen laufenden isolirten Eisenstange, die mit den Locomotiven durch Bürsten in Contact steht. Sobald zwei auf dem nämlichen Geleise befindliche Locomotiven nur noch einen oder zwei Kilometer Entfernung zwischen sich haben, werden durch den electrischen Strom in der Stange auf beiden Locomotiven Lätwerke ausgelöst und dadurch den Locomotivführern Warnungssignale gegeben.

Ein neues Verfahren beim Aetzen von Zinkplatten für Druckclichés besteht darin, dass man die mit dem schützenden Asphaltüberzug versehene im Säurebad liegende Platte mit einer Dynamomaschine verbindet und den Strom durchgehen lässt. Sobald der Stromkreis geschlossen ist, greift die Säure das Metall mit erstaunlicher Schnelligkeit an und es genügen wenige Minuten um mehrere Millimeter tief zu ätzen. Die Tiefe der Gravirung kann auf diese Weise leicht regulirt werden, was beim gewöhnlichen Verfahren seine Schwierigkeit hat.

Concurrenzen.

Evangelisch-lutherische Kirche in Dresden. Auf deutsche Architekten beschränkte Preisbewerbung. Termin: 28. April 1891. Preise: 4000, 2500 und 1500 Mark. Bausumme: 500 000 Mark. 1300 Sitzplätze. Verlangt werden die üblichen Zeichnungen im 1:100 und eine Perspective, ferner Kosten-Ueberschlag und Erläuterungsbericht. Im Preisgericht sitzen: Baurath Hase in Hannover, Baurath Ende in Berlin, Stadtbaurath Friedrich und Professor Heyn in Dresden. Programme etc. können bei Kirchenvorsteher D. Kühn, Werderstrasse 32 in Dresden bezogen werden.

Brücke in Esslingen. Allgemeiner Wettbewerb für eine Brücke aus Stein, Eisen oder Stahl. Termin: 28. Februar 1891. Preise: 1000,

500 und 250 Mark. Bausumme: 100 000 Mark. Preisgericht nicht genannt. Programme etc. können „gegen Abschriftsgebühr“ vom Stadtbauamt Esslingen (Württemberg) bezogen werden.

Correspondenz.

An die Redaction der Schweizerischen Bauzeitung in Zürich.

Gestatten Sie mir, Ihrem Bericht in letzter Nummer über die Stadthausconcurrenz in Luzern beizufügen, dass von den vier prämiirten Entwürfen drei von ehemaligen Schülern des eidg. Polytechnikums (Hrn. Meili-Wapf und Hrn. E. Vogt) herkommen. Es ist dies ein schöner Erfolg, der neben den Autoren auch unserer schweizerischen Bauschule mit zur Ehre gereicht.

Y—Y.

Briefkasten.

Herrn Ingenieur M. R. in Berlin. Der in Nro. 22 beschriebene Schienenprofilmesser von W. Schilling kann zum Preise von 180 Mark von der Firma Sommer und Runge, Berth. Pensky, Nachfolger, Wilhelmstrasse 122 in Berlin bezogen werden.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

II. Sitzung vom 26. November 1890
auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Hr. Ing. Mezger.

Anwesend 33 Mitglieder und zwei Gäste.

Nach Verlesung des Protocolls erstattet Hr. Ing. Peter Namens der Rechnungsrevisoren Bericht über die letztjährige Vereinsrechnung, welche seinem Antrag gemäss unter Verdankung genehmigt wird.

In den Verein werden aufgenommen die HH. Ing. Carl Ott in Enge, Wilhelm Brandenberger in Zürich, Walser-Gérard in Enge und Boller-Wolf in Zürich.

Hr. A. Schindler hält hierauf einen längeren Vortrag über „die bisherigen Erfahrungen der Pfahlbaumethoden in Flussläufen“ unter Vorlage von etwa 60 photographischen Ansichten und Zeichnungen. — Die Discussion wurde benutzt von den HH. Ing. Hotz, Obering. Moser und A. Schindler, worauf Hr. Prof. Becker an Hand eines Situationsplanes einige Mittheilungen über die Maggiacorection anschloss.

Hr. Dr. Bürkli entschuldigt in einer Zuschrift sein Nichterscheinen und bedauert wegen Abwesenheit von Zürich den Vortrag des Hrn. Schindler nicht anhören zu können.

Anmeldung zum Beitritt in den Verein: Hr. Architekt Zollinger in Riesbach.

F. W.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Maschineningenieur in eine chemische Fabrik. (765)

Gesucht einige Ingenieure für eine schweizerische Eisenbahn-Unternehmung (766)

Gesucht für ein schweizerisches electrotechnisches Geschäft ein tüchtiger im Installationswesen erfahrener Ingenieur. (767)

Gesucht ein Ingenieur auf das Bureau einer cantonalen Bau-direction. (768)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
20. Decemb. 31. „	Präsident J. Murer Amédée Andrey	Jona Ameimühle bei Tafers (Ct. Fribourg)	Herstellung eines eisernen Geländers von etwa 100 m Länge sammt steinernem Sockel. Maurer- und Zimmerarbeiten für seinen Neubau in Heitenried.
15. Jan. 1891	Gemeindeamt	Mosnang	Herstellung des Oberbaues der Brücken in Eisen-Construction im Dreien-Breitenmoos.